

sakraments 'verteufelt', z. B. *s. cr Kärl* [Wsl.].

Vgl. *Sakramentsluder* und zur Entwicklung eines Adjektivs daraus *sackerlöts, leids*, ferner *samts*.

Sakraments-hinten-noch-einmal Fluch in Unna-Ow.

Sakramentsluder N.? Schelte in Wsl.

Sakramochter M.? 'schlauer Kerl' [Emsdf.-Ki].

Laienschrbg. *Sappermochter* (s. r.?). Vgl. bei K. 336 *Sappermacht*. — Aus *Sakramenter* (s. d.) entstellt (vgl. *Sakramoost*)?

Sakramoost, moot Fluch in Zi. Vgl. C. 707.

Formen: *sagarmöst, -möt, sabärmöt* (s. r.?). — Aus *Sakrament* (s. d.) entstellt (s. C. 707, Deutsches Wörterb. 8, 1675, Schwäb. Wörterb. 5, 541 und vgl. *Sakramochter*)? Anders Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1906, 361 (< *sacrée mort*).

Sakredi s. *Sackerdjä*.

Sakristei (s. r.?) F. Wie schd. Dafür auch *Preiskammer* (s. d.).

sal (Pfister, 2. Erg.-Heft, S. 31) s. *Salekuchen*.

Sälaken N. 'sätüch' [Rho. Nothfdn.-Wo].

Salamander (s. r.) M. 1. Wie schd. *'Feuersalamander' (*Salamandra maculosa*). Doch nur ganz vereinzelt. Gängigere Ausdrücke *Molch* 2, (*buntes*) *Viergebeinze* usw. — 2. 'Molch (d. i. molge vulgaris?)'. [Nothfdn.-Wo]. Häufiger *Molch* 1, *Viergebeinze* usw.

Salat M. 1. *Kalter Salat* 'Salat von Weißkraut', 'Krautsalat' [Großen-Linden-Gi] — 2. Auch F. Wie schd. 'Gartensalat (*Lactuca sativa*)'. Dafür auch *Latich* (s. d.). *Eier und S. s. Ei*. — 3. 'Durcheinander' [Frankf. Wett.], z. B. *Do leit der S.* Auch *Da, nun haben wir den S.* 'den schlechten Ausgang der Sache' [Biebrich Gelnhsn.].

Für *S.* 2 gilt in Nassau vielfach das (ursprünglichere) F. (s. auch K. Nachtr., S. 45). — Formen: *salöt* Obeg.; *spöp* Wiss.; *sälöd* Atzenhn.-Al; *Zalahd* Sulzb.-Ul; *Zelott* Schlüchtern; *Schlood* Etlbn. (vgl. K. 353). — Oberhessische Pl. auf *-er* bringt Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1907, 374.

Salatanmenger (s. r. r.?) Pl. 'O-Beine' [Hattenhm.-Rh].

Salatkirmes F. 1. 'die 14 Tage nach Pfingsten gefeierte Kirmes in Ziegenhn.-Zi' [Nähere und weitere Umgebung von Ziegenhn.]. Dauert vom 2. Sonnabend nach Pfingsten bis zum Abend des folgenden Montags. — 2. 'die (am 3. Pfingsttag gefeierte) Kirmes in Neukchn.-Zi' (s. Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1913 S. 73).

Vgl. v. 202. — *S.* 2 als Name der Neukirchener Kirmes ist allerdings einem Kenner wie J. H. Schwalm laut seiner brieflichen Auskunft von 1943 unbekannt.

Salatrübe (s. r. r.?) F.? 'frecher Kerl' [Cass.].

Salatseier (s. r. r.?) M. 'Küchensieb' [Schmalk.].

Salb s. Salm.

salbadern (s. r.?) * 'übermäßig langsam sprechen, [Eschwege]. Auch in der Kasseler Mda.-Dichtung.

Salband N., auch F. 1. 'Webkante' [Wb Höchst Frankf. Nst. Ol Selters-Uw Ow Wl Di Bi Holzshn.-Wi Gelnhsn. Bü Fb Steinbg.-Scho Gi Ma Fk Ki Zi Steinwand-Gf Neukchn.-Hü Hersfd. Ro Ddrd. Fr Cass. Hhsn. Rho. Petersbg.-Fu]. Auch bildlich: (*Bald*) *am S. sein* 'mit seinen (Geld)mitteln zu Ende sein' [Battenhsn.-Fk Ro], 'am Ende seiner Kraft sein' [Ro], * 'bald sterben' [Obgzb. Cass. Gellershsn.-Ed], 'zur Neige gehn' (von Sachen, z. B. Viehfutter, Zwirn) [Me]. Statt *S.* auch *Selbkante* (s. d.). Vgl. K. 375, C. 782, V. 382. — 2. 'Randstück des Kuchens' [Wsl. Breitscheid-Di Zi].

Hess.-Nass. Volkswörterbuch III

Pannkuches Salwäng s. 2, 579, 19 ff. — 3. 'Randstück des Schinkens' [Wsl.]. — 4. 'Wiesenrand' [Ober-Obmen-Al], 'Waldrand' [Steinbg]. Tote der von auswärts zugezogenen Familien werden auf den nicht verteilten Rest des Friedhofs „an die *Salband*“ begraben [Meiches-Scho]. Wird beim Pflügen die letzte Furche nicht gerade oder sagt man einem Unternehmen ein böses Ende voraus, so heißt es *Däs get* 'gibt e schlächt *Sälwenn* [Wiss.]. Vgl. *Salbandstück*.

N. häufiger als F. — Formen: *Sälwenne* Biedenkopf; *spälwin* F. Nst.; *spälwen* Wiss.; *zälweng* (mit auffälligem *ä*) Rho.; *salweng* N. (eigentl. und bildl.), *salwänt* F. (nur eigentl.) Obeg.; *salweng* Hhsn.; *Salweng* Petersbg. Dsbg. — Z. T., aber nicht durchweg mit mhd. *selbende* 'Webkante' vereinbar (vgl. Kluge-Götze, 496), wobei *b* als echter Inlaut behandelt worden wäre.

Salbandschuh M.? 'aus *Salband* 1 geflochtener (und mit Wolle gefütterter) Hausschuh' [Gelnhsn. Bü Eschr. Bhfdn.]. Die Sache ist bzw. war auch in Cass. bekannt (s. H. Jonas, Fünf Geschichderchen von Casselänern . . . 3, 1920, 11). Vgl. C. 782, ferner *salbands, Lappen-, Sockenschuh*.

salbands Nur *s.e* (ergänze *Schuhe*) = *Salbandschuhe* (s. d.) [Röthges Gi].

Form: *selwens*. — Zur Bildweise vgl. *samts*.

Salbandstück (*Selvin*-) N.? 'am Rand der Flur gelegener Acker' [Breitscheid-Di]. Vgl. *Salband* 4.

Salbbürste F. 'Bürste zum *Salben* (s. *salben* 1) des Brotes' [Willgn.-Ow].

Salbe F. Wie schd. *Flüchtige S.* s. *flüchtig*. Rda. *Der kimmt och mit der Salv, wenn die Katz geverreckt* 'geverreckt' *is* 'bringt zu späte Hilfe' [Etlbn.].

Formen: *salb* Friedbg.; *salwä* Schlierb.-Bi Obeg.; *Salv*: s. o.

Salbei F., auch M. 1. Wie schd. 'Gartensalbei (*Salvia officinalis*)', auch 'Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)'. In Wsl. wird Gartensalbei zum Gurgeln und als Verdauungstee benutzt; Wiesensalbei heißt dort *wilde S.* Hierher auch *S.* als Bestandteil des *Krautbunds* (s. d.) in Mollseifen-Wi und als am Himmelfahrtstag gesammeltes Volksheilmittel in Odenhsn.-Wl? — 2. *S.*, auch *wilder S.* 'salbeiblättriger Gamander (*Teucrium scordiana*)' [In Orten des nördl. Dillkreises bis einschl. Langenau, Uckersdf. Offenb.].

Formen: *spwä* Reichelsm.-Fb; *selb*, auch *selw* Wiss.; *Sell* Etlbn.; *Sell* Eiershn.-Di; *selwiy* Rodhm.-Fb.

salben Wie schd. Ferner 1. * 'das Brot beim Backen mit Wasser bestreichen' [Selt. Willgn.-Ow, Di (öfters)]. Dafür auch *streichen* (s. d.) usw. — 2. 'beschmutzen' [Wtfd.], z. B. *Käele, wdes hoste dr dei* 'Häse 'Hosen' *gesalbt!* Vgl. C. 703.

Salbenflaust (-*fläsd*) M.? 'Salbengestank, offenbar der Krätzesalbe' [Eschr.: s. Zeitschrift f. hd. Mdaa. 3, 248].

Salber, Sälber M. 'Gerät zum *Salben* (s. *salben* 1) des Brotes' [Li]. In Hausen ein Pinsel, in Mühlb. eine Bürste. Vgl. 2, 904, 12 f.

Salbook (*zälbö*) N. 'Gemeinderechnungsbuch' [Rho.]. Sache veraltet, Name noch bekannt.

Eigentlich 'Urkundenbuch für die zu einer Gemeinde gehörigen Grundstücke' (s. Kluge-Götze, 496).

Saldöte s. *Soldät*.

Salekuchen M.? 'Kuchen aus Aftermehl, also dunklem Mehl' [Ddrd.].